

Die öffentliche Hand ist einer der größten Auftraggeber in Deutschland. Über 480 Milliarden Euro gibt sie im Jahr für Güter, Dienstleistungen und Bauaufträge aus. Bislang geht nur ein kleiner Teil davon an Hersteller, die die Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens garantieren. Dazu gehören eine faire Entlohnung genauso wie entsprechende Arbeitsbedingungen und die Einhaltung von Sozialstandards. Sowohl der Bund als auch der europäische Gesetzgeber weisen der öffentlichen Hand eine bedeutende Rolle zu, um nationale und international gesetzte Ziele zu erreichen. Soziale und ökologische Kriterien sind damit zentrale Kriterien einer strategischen und zukunftsorientierten Auftragsvergabe (Vergl. GWB, §97 Abs. 3).

Seit 2015 ist Halle (Saale) Fairtrade- Town. DIE LINKE. im Stadtrat Halle möchte wissen, wie dieser Ausbau ausgestaltet wird und inwiefern in der öffentlichen Auftragsvergabe der Stadt Halle soziale und umweltbezogene Aspekte, insbesondere bei konkret gefährdeten Produktgruppen wie Textilien, IT-Hardware, Lebens- und Genussmittel, Sand, Holz und Steinen, berücksichtigt und verankert und vorangetrieben werden.

1. In welchem Umfang hat die Stadt Halle seit 2015 Aufträge in den genannten Produktgruppen ausgeschrieben?
2. Welche Standards, Siegel und die Ergebnisse welcher Monitoringorganisationen berücksichtigt die Stadt Halle bei ihrer Auftragsvergabe bei den jeweiligen konkret gefährdeten Produktgruppen?
3. Wie oft werden bei der Auftragsvergabe der Stadt Halle die freiwilligen sozialen und ökologischen Anforderungen kommunaler Beschaffung als zentrales Entscheidungsmerkmal berücksichtigt?
4. Bei welchen Fallbeispielen wurden bei der Auftragsvergabe der Stadt Halle soziale und ökologische Aspekte nicht berücksichtigt? Welche Entscheidungsgrundlage führte dazu?
5. Wie stellt die Stadt Halle sicher, dass Unternehmen, die Sozial- und Umweltstandards wirksam in ihre Lieferketten umsetzen und damit einhergehenden monetären & organisatorischen Mehraufwand in Kauf nehmen bei der öffentlichen Auftragsvergabe in einem fairen Wettbewerb mit Unternehmen stehen, die unter Missachtung von Menschenrechten und Umweltstandards billigere Produkte anbieten können? Welche Erfolge wurden erzielt?
6. Wie wird die Stadt Halle bei der Auftragsvergabe der öffentlichen Beschaffung lokal verortete Unternehmen im Ausbau von Sozialverträglichkeit, Umweltschutz, Energieeffizienz, Qualität und Innovation unterstützen?
7. Wie unterstützt die Stadt Halle über die Auftragsvergabe hinaus lokal verortete Unternehmen bei der Etablierung, Einhaltung und im Ausbau sozialer & ökologischer Standards?
8. Wie möchte die Stadt Halle die öffentliche Auftragsvergabe in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Nachhaltigkeit, fairen Handel auf den langen Lieferketten der o.g. Produktarten ausbauen und verbessern?

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion